



Die Stadtmitte Die Altstadt



November 2020, Ausgabe Nr. 6, Jahrgang 41



Immobilien-Vorhaben online managen mit dem neuen **IMMOBILIEN-ASSISTENTEN.**



Für Häuslebauer & Wohnungskäufer
100% kostenlos

- ✓ **Immobilien-Vorhaben clever online organisieren - von Anfang an.**
Vom Immobilienwunsch bis zum Einzug managen Sie Ihr Vorhaben.
- ✓ Ob Neubau, Wohnungs-/Hauskauf oder Renovierung, Ihr Online-Assistent „Wohnfächer“ vereint intuitiv alles rund um:

FINANZIEREN » BAUEN » WOHNEN

www.wohnfaecher-karlsruhe.de

WOHNFÄCHER
KARLSRUHE.DE



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

November 2020, Ausgabe Nr. 6, Jahrgang 41

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Fichte-Gymnasium	3
Aus den Kirchen	4
Kammertheater Karlsruhe	6
SkF Karlsruhe	7
Freude schenken	8
VdK	10
GEDOK Künstlerinnenforum	12
Beitrittserklärung Stadtmitte	13
Aus dem Bürgerverein Altstadt	14

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 41,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 8 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und November

Verteilte Auflage: 9.400 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
4. Januar 2021 für Heft 1/2021

Das Wort des Vorstandes

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadtmitte,

das Titelbild zeigt den Stephanplatz im Herbst mit dem Markt. Dieser ist derzeit die beliebteste Einkaufszone in der Innenstadt.

Corona

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses am 5. November war der „kleine Lock-Down“ gerade mal 4 Tage alt. Erfreulich viele Passanten haben sich auf die Maskenpflicht in der Öffentlichkeit eingestellt. Die Menschen sind in der Innenstadt besonders vorsichtig geworden. Viele tragen anstelle von einem einfachen Mundschutz jetzt bessere Masken mit FFP2-Qualifikation. Durch eine bessere Maske seine Mitmenschen und sich selbst zu schützen, ist von vielen verstanden worden. Die kühlen Temperaturen im Herbst machen das Tragen der Maske erträglich. Jetzt, Anfang November, hoffe ich, dass die Infektionen nach wenigen Tagen deutlich sinken. Der tägliche Blick auf die Zahlen des Robert-Koch-Instituts ist zur Gewohnheit geworden.

Was bedeutet der Lock-Down für uns in der Stadtmitte?

Wir Bewohner können uns die Zeit einteilen, wann wir einkaufen. Der frühe Vormittag ist ideal, da sind wenig Personen in den Läden. Der Markt auf dem Stephanplatz ist der große Renner in der Innenstadt. Seit Beginn der Coronazeit ist der Umsatz der Markthändler gestiegen. Die Disziplin der Einkaufenden ist vorbildlich. In der Schlange wird Abstand gehalten. Alles ist entspannter, weil im Freien die Ansteckungsgefahr deutlich



Partner der
Karlsruher
Bürgerhefte

www.stober.de



geringer ist. Ich möchte den Marktfrauen und -männern an dieser Stelle danken, dass sie die Innenstadt mit ihrer Arbeit am Leben erhalten.

Über die Kundenfrequenz in den Läden der Innenstadt liegen noch keine Zahlen für diesen Lock-Down vor. Es scheint einigermaßen zu funktionieren, wenn man die vollen Einkaufsstraßen beobachtet. Große Sorgen haben die Gastronomen. Sie haben in Heizpilze investiert, wollen draußen im Winter die Gäste versorgen. Nach dem ersten Lock-Down lief das Geschäft schleppend an. Dieser Zweite wird einige Gastronomen zum Aufgeben zwingen. Die Vielfalt unserer Innenstadt braucht die Gastronomie. Die Systemgastronomie nimmt immer mehr zu. Vielleicht kann sie die Krise länger durchhalten als die alteingesessene Gastronomie. Vielen Aushilfskräften bricht ihr schmaler Zuverdienst weg. In der Systemgastronomie gibt es viele Franchisingfilialen. Der Wirt ist dann selbständiger Unternehmer. Das ist hart für den Wirt und die Mitarbeiter.

Wie wir die Adventszeit in der Innenstadt verbringen ist noch offen. Vielleicht gibt es ein paar Stände auf die Stadt verteilt. Die Stimmung wie auf dem vollen Friedrichsplatz 2019 wird nicht aufkommen. Zu Hause wird vielleicht die Wohnung adventlich geschmückt. Die Flasche Glühwein wird im Laden gekauft. Ich mache mir den selbst: Eine gute Flasche Spätburgunder, Merlot oder Primitivo, Zimtstange, Nelken, Kardamom, etwas Zitrone oder Orange und Zucker nach Geschmack. Den Zucker so dosieren, dass nur eine leichte Süße entsteht. Langsam auf maximal 80 Grad erhitzen und ... aaah ... bei Kerzenschein genießen.



Im letzten Heft habe ich die Verkaufsstände und Karussells auf den Plätzen kritisiert. Die wenigen Stände sehen auf den Plätzen der Innenstadt etwas verloren aus. Ich sprach mit einem Betreiber eines Standes für Spielzeug, handgefertigte Stempel und Stofffiguren. Die wirtschaftliche Situation ist für die Standbetreiber seit Beginn der Coronakrise sehr angespannt. Große Märkte oder Kirmes finden nicht mehr statt. Da ist die Möglichkeit, hier einen Stand aufzustellen, eine Erleichterung. Auf dem Stephanplatz hätte der Standbetreiber gerne einen Aufstellplatz, auf dem er mehr Umsatz machen kann. Da sollte doch in der Adventszeit eine Reihe Stände entlang der Waldstraße möglich sein.

Unser Bürgerverein

Leider gab es auf unserem Aufruf im letzten Heft, den Bürgerverein zu verjüngen wieder keine Reaktion. Wir brauchen jüngere Menschen, die sich im Bürgerverein engagieren.

Der Vorstand besteht aus 1. und 2. Vorsitzendem, Schriftführer und Schatzmeisterin. Dazu können bis zu 9 Beisitzer gewählt werden. Diese nehmen an den Vorstandssitzungen teil und können zusätzliche Aufgaben übernehmen. Für unser Heft brauchen wir Redaktionsmitglieder. Wir dürfen Beisitzer jederzeit



per Vorstandsbeschluss aufnehmen. Die meisten Vorstandsmitglieder sind nur noch kommissarisch für dieses Jahr gewählt. Der Bürgerverein Stadtmitte kann nur dann fortbestehen, wenn sich neue Vorstandsmitglieder finden lassen.

*Bleiben Sie gesund!
Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender*

Termine:

Stammtisch jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr 30 im Badisch Brauhaus am 2. Dezember und am 13. Januar 2021, wenn nicht Corona dazwischen kommt.

Mitglied im Bürgerverein Stadtmitte werden?

Auf unserer Homepage www.karlsruhe-stadtmitte.de finden Sie einen Aufnahmeantrag.

Fichte-Gymnasium



PKM-AG am Fichte-Gymnasium: Eine neue Generation KulturStarter ruft den Kulturpass ins Leben

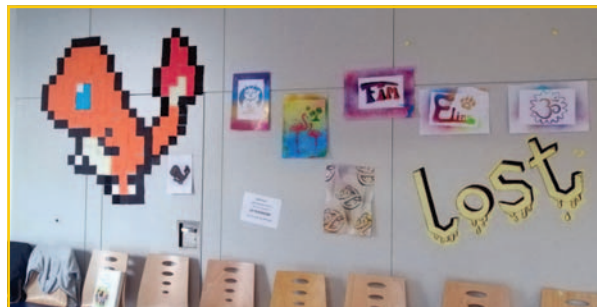
Kultur ist vielfältig. Dies an unsere Mitschülerinnen und Mitschüler weiterzugeben und sie zu inspirieren, kulturell aktiv zu werden, ist die Aufgabe der **KulturStarter** am Fichte-Gymnasium in Karlsruhe. Im Schuljahr 2019/2020 absolvierten wir, im Rahmen der Presse-, Kultur- und Medien-AG unter der Leitung von Frau Förster, zu siebt die Ausbildung zum KulturStarter. Die Ausbildung erfolgt in Kooperation mit der **Landesvereinigung kultureller Jugendbildung (LKJ)** und wird durch das **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg** gefördert.



Neue Kulturpässe des Fichte-Gymnasiums, Projekt-idee der KulturStarter

Im November 2019 ging es für uns zunächst auf ein dreitägiges Seminar nach Heidelberg, wo wir unter professioneller Leitung und mit anderen kulturinteressierten Jugendlichen aus ganz Baden-Württemberg an kreativen Workshops teilnahmen und einiges über Kultur und Projektmanagement lernten. Mit dem notwendigen Know-how im Gepäck, bestand nun die Herausforderung darin, mit eigenen Ideen am Fichte-Gymnasium ein kulturell inspiriertes Projekt umzusetzen.

In diesem Zusammenhang entstand die Idee, einen Kulturpass für unsere Unterstufe ins Leben zu rufen. Unser Ziel besteht darin, insbesondere unsere Mitschülerinnen und Mitschüler der fünften und sechsten Klassen dazu zu motivieren, sich für Kulturangebote zu interessieren und zu begeistern. Beim Besuch von Fes-



Ausbildungstage der Fichte-KulturStarter in Heidelberg, LKJ



tivals, Kinovorstellungen, Theateraufführungen, Museen oder anderen Ausstellungen können die Fichte-Schülerinnen und -Schüler mithilfe des Kulturpasses Unterschriften sammeln, sich persönliche Notizen als Gedächtnisstütze machen und selbstverständlich ihren Besuch in den jeweiligen Kultureinrichtungen bewerten. Außerdem können die Unterstufenschülerinnen und -schüler ihren eigenen Pass durch Ausmalen und Einkleben von Eintrittskarten oder Fotos individuell gestalten. Nach vollständigem Ausfüllen des Heftchens wird der Kulturpass von uns Kulturmentoren gestempelt und eine offizielle Urkunde für die herangewachsenen Kulturexperten ausgestellt.

Bis zur endgültigen Fertigstellung unseres Passes hat unser Team mit Unterstützung von Frau Förster lange geplant, entworfen, gelayoutet und sogar einen Zeichenwettbewerb in Kooperation mit den Kunstlehrerinnen der 5. Klassen, Frau Dr. Grzonka und Frau Querfeld, ins Leben gerufen. Bei diesem kleinen Wettbewerb durften alle 5. Klässler des Schuljahres 2019/2020 ein Cover für den zukünftigen Kulturpass entwerfen. Wir verraten wohl nicht zu viel, wenn wir eingestehen, dass uns die Auswahl der Gewinnercover sehr schwergefallen ist.



Kulturpass-Cover, Frieda Joswig, Klasse 5 (SJ1920)

Mit der erfolgreichen Durchführung unseres Projekts „der Einführung des Fichte-Kulturpasses“ wurden wir nun offiziell zu KulturStartern und Schülermentoren ernannt, womit wir nun Ansprechpartner für alle kulturinteressierten Schülerinnen und Schüler sind.

Wir freuen uns sehr, dass das Fichte-Gymnasium nun seinen eigenen „Fichte-Kulturpass“ besitzt, der zudem vom Kulturamt Karlsruhe mitgetragen wird. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle! Gerade in Corona-Zeiten haben es kulturelle Angebote schwer, im Fokus zu bleiben. Daher finden wir unseren Kulturpass doppelt wichtig.

Gespannt warten wir nun darauf, wie unser Kulturpass zunächst bei unserer Unterstufe ankommt und hoffen, dass sich dieser in den nächsten Jahren auch in unserer Mittelstufe durchsetzen kann, denn wie gesagt: „Kultur ist cooler, als so mancher ahnt.“ Wir sind jetzt auf jeden Fall schon übergelukkig, wenn wir daran denken, dass ab sofort jede neue Generation Fichte-Fünftklässler unseren Kulturpass in den Händen halten und mit ihm die Kulturangebote in Karlsruhe und Umgebung entdecken wird.

Bejaoui, Laetitia / Brauer, Lilja / Delgado, Leticia / Esslinger, Léa / Gaucke, Matilda / Haupt, Evalotte / Iglesias, Eleni
(PKM-AG, I. Förster)
www.fichte-gymnasium.de

Evangelische Christuskirche Karlsruhe



Gottesdienste

Wir feiern regelmäßig jeden Sonntag, wenn auch unter strengen Auflagen, Gottesdienste. Unsere Ältesten werden



dabei von Freiwilligen als Ordner bei der Umsetzung des jeweilig gültigen Hygienekonzept unterstützt. Die Gemeinde wird dieses Jahr mehrere **Weihnachtsgottesdienste** anbieten. Hierzu wird eine Vorab-Anmeldung notwendig sein.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage oder dem Aushang im Schaukasten. Sie sind herzlich eingeladen.

Kindergottesdienst

Das KiGo-Team bietet unter Einhaltung der Hygieneschutzregeln seit Mitte September wieder Kindergottesdienst vor Ort im Garten des Albert-Schweitzer-Saals an. Bei Regen wird in der Nottingham-Anlage regengeschützt gefeiert. Gelegentlich werden auch Onlineangebote eingestellt. Bei Interesse bitte bei Frau Deutscher unter kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de oder 4767975 melden.

Kids ab zehn

Ab März, in der Zeit als vieles nicht stattfinden konnte, entstand Raum, ein lange geträumtes Vorhaben von Frau Pfarrerin G. Hug in die Tat umzusetzen: In allen Familien, in denen ein Mitglied evangelisch ist, werden Kinder zwischen zehn und 13 etwa vier Mal im Jahr Post von der Kirche erhalten. Im Herbst 2020 bekamen die Kinder z.B. das Bild „Ernte am Meer“ von Paul Gauguin und dazu Wackelaugen als Erinnerung daran, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen. .

Bedürftigen-Essen

Jeden Donnerstag zwischen 11:30 und 12:30 Uhr Ausgabe von Lunchpaketen vor der Christuskirche. Geldspenden willkommen!

Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb

HANS HUBER

Grabmale für Karlsruhe und die Region seit 1979

Handwerklich gestaltet, Feisen, oder Industriell gefertigt.
Eigene Produktion oder Importware.
Unsere Ausstellungen zeigen Ihnen über 600 Grabmale.
Beratung und Service auch vor Ort.

Am Hauptfriedhof
Haid-und-Neu-Str. 27, 29, 32
Tel: 604288 Fax: 698291
Mo - Fr 8,00-17,30
Sa 9,00 - 13,00
mail @grabmale-huber.de

Am Friedhof Ruppurr
Löwenstr. 1 Tel: 688815
Mo, Di u Do, Fr. 9,00 - 12,30

HANS HUBER
GRABMALE

HEIZUNG
G SANITÄR
M BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

*Wir wünschen Ihnen ein frohes
Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!*

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de - e-mail: gawa-gmbh@gmx.de

Druckerei BERENZ

Souvenir
Karlsruhe
Baden
Deutschland

Drucksachen
Stickerei
Beschriftung

76133 Karlsruhe
Waldstraße 8
Tel. 0721 - 20724

www.druckerei-berenz.net

- Reparaturen • Rollläden • Jalousien
- Plissee • Markisen • Smart Home

rolladen strecker

Rolladen Strecker GmbH
Telefon: 0721-23179 • Fax 0721-21377
info@rolladen-strecker.de • www.rolladen-strecker.de



Die Stadtmitte

6 | Aus den Kirchen | Kammertheater Karlsruhe

Heilig Geist Glocke

Der Motor einer unserer Glocken ist kaputt und muss dringend erneuert werden, damit die Glocke wieder funktionsfähig wird. Geldspenden weiterhin willkommen!



Alle Informationen in ausführlicher Fassung sowie alle Veranstaltungen finden Sie auch auf unserer Internetseite www.christuskirche-karlsruhe.de oder im Schaukasten. Wir freuen uns auf Sie.

Stephanie Geiges

Musik in St. Stephan

Sonntag, 29.11., 16 Uhr,

St. Stephan Karlsruhe

Georg Friedrich Händel: The Messiah

(in einer leicht gekürzten Ensemble-Fassung)

Athos-Ensemble

Karlsruher Barockorchester

Leitung: Patrick Fritz-Benzing



Sonntag, 13.12., 16 Uhr,

St. Stephan Karlsruhe

Orgelmusik zum Advent

Patrick Fritz-Benzing spielt u. a. Werke von Pachelbel, Bach und Mendelssohn

Donnerstag, 31.12., 22-23 Uhr,

St. Stephan Karlsruhe

Festliches Silvesterkonzert mit Trompete und Orgel

Wolfram Lauel, Trompete

Patrick Fritz-Benzing, Orgel



Kammertheater



Die Weihnachtsfeier

von Ingmar Otto

Die Weihnachtsfeier der Spedition Becker wird in diesem Jahr eskalieren, bevor sie überhaupt beginnt, da sind sich alle Mitarbeiterinnen sicher. Der Chef hat zwei alteingesessene Rivalinnen damit beauftragt das betriebsinterne Fest der Liebe zu organisieren. So werden Silke vom Empfang und die Prokuristin Frau Traun gezwungen das Kriegsbeil zu



Maike Katrin Merkel



Maja Sikora

begraben, um den Kollegen eine legendäre Weihnachtsfeier zu bieten. Spott und Häme kursieren schneller durch die Spedition, als die LKW auf dem Platz davor, denn niemand kann sich die beiden Feindinnen als trautes Planungskomitee vorstellen. Wie soll Stutenbissigkeit auf einmal durch Spritzgebäck ersetzt werden und zwischen den beiden Damen ein beherztes „Oh, Du Fröhliche“ und keine Schreierei am Kopierer erklingen. Wird es eine Weihnachtsfeier mit Schrottwichteln oder mit Schlammschlacht? Wird es den üblichen Eierpunsch geben oder den erwarteten Prokuristinnenputsch?

Fast kommt es zu einem kleinen Weihnachtswunder und aus verhassten Feindinnen werden herzliche Golddrauschengel, doch dann bemerken Frau Traun und Silke, dass sie beide dem gleichen Weihnachtsmann auf den Leim gegangen sind.

DIE WEIHNACHTSFEIER im Kammertheater bietet alles, was zu einer Weihnachtsfeier dazu gehört. Ganz viel zu lachen, etwas zum Naschen, lauwarmen Glühwein, die ein oder andere Überraschung und ganz viel gute Live-Musik von „I will survive“ bis „Last Christmas“ und von „Dancing Queen“ bis „Feliz Navidad“.

TERMINE Im K1 (wenn die Coronaeinschränkungen es zulassen)

Premiere: 04.12.2020

Weitere Vorstellungen vom 05.12. bis 27.12.2020 im K1

BESETZUNG

Maja Sikora und Maike Katrin Merkel

Text & Regie: Ingmar Otto

SkF Karlsruhe

Sozialdienst Katholischer Frauen



Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche der katholischen Betreuungsvereine vom 28.09. bis 03.10.2020 haben Frau Sowa und Frau Ruth-Renate Vogt den Sozialdienst katholischer Frauen Betreuungsverein, Stadt- und Landkreis Karlsruhe, vorgestellt. Während dem Gottesdienst in der Stephanskirche am 11.10.2020 hat Herr Dekan Bechtold auf die Unterstützungsangebote mehrfach hingewiesen. Frau Sowa richtete ein paar Worte zum Thema an die Besucher des Gottesdienstes und beantwortete mit ihrer Kollegin Frau Ruth-Renate Vogt Fragen am Infostand. Einige Interessier-

SkF Karlsruhe Betreuungsverein		
Terminübersicht 2. Halbjahr 2020:		
VERBINDLICHE ANMELDUNG ERFORDERLICH FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN UND BEGRENZTE TEILNEHMERZAHL		
Vortrag vorsorgende Vollmachten Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht		
Mittwoch	04.11.2020	17 – 19 Uhr
Ort: SkF Familienzentrum, Passagehof 10		
Betreuertreffen		
Wie arbeitet der Hospizdienst in Karlsruhe? Referentin: Christine Ettwein-Friehs, Leiterin für alle Arbeitsbereiche oder eine Mitarbeiterin des Hospizdienstes und eine kurze Andacht mit Pfarrer Bechtold		
Dienstag	01.12.2020	17 – 19 Uhr
Ort: SkF Familienzentrum, Passagehof 10		
Bei Rückfragen oder zur Anmeldung:		
Sozialdienst katholischer Frauen Karlsruhe e.V. Tel. 0721/91375-21 Fax: 0721/91375-75 btg@skf-karlsruhe.de Akademiestraße 15		
Ihre Ansprechpartnerinnen: Gabriele Sowa Ruth-Renate Vogt		



te deckten sich mit Informationsmaterial zum Thema rechtliche Betreuungen und vorsorgende Vollmachten ein. Auch die Flyer des Gesamt SkFs und das Falblatt des Betreuungsvereins mit Veranstaltungshinweisen sowie give aways mit dem Logo „Richtig Gut Zusammen“ waren begehrt. Besuchen Sie den SkF Betreuungsverein auf der homepage unter www.skf-karlsruhe.de oder rufen Sie uns an unter der Telefonnummer 0721-9137521. btg@skf-karlsruhe.de

Gabriele Sowa

Besondere Herausforderung der Beratung in Zeiten der Corona-Pandemie

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Stadt- und Landkreis Karlsruhe bietet in seiner Beratungsstelle vielfältige ambulante Beratungs- und Unterstützungsangebote für Frauen und Familien z. B. bei Fragen in der Schwangerschaft oder den ersten drei Lebensjahren eines Kindes oder bei Problemen in der Partnerschaft und bei häuslicher Gewalt oder allgemein in schwierigen Lebenssituationen.

Nähere Informationen zu den einzelnen Beratungsdiensten sowie die jeweiligen Ansprechpartner*innen erhalten Sie über www.skf-karlsruhe.de oder unter

0721 91375-0. Durch die schnelle Ausstattung der Büros mit Plexiglasscheiben durch die Hausmeisterei und unter Beachtung des Hygienekonzeptes konnte persönliche Beratung, wo sie unerlässlich war, geschützt für beide Seiten angeboten werden.

Erschwert wurde die Arbeit durch die Tatsache, dass andere Anlaufstellen und Behörden in Karlsruhe keine Präsenztermine mehr anboten. Viele der Klient*innen konnten die Möglichkeit der angebotenen Online Anträge nicht nutzen, da sie keinen PC im Haushalt haben oder über entsprechende Kenntnisse nicht verfügen.

Angesichts des weiteren Verlaufs der Corona Pandemie wäre es zu wünschen, dass es für diese Frauen gut erreichbare telefonische Ansprechpartner*innen in den entsprechenden Stellen gäbe oder Präsenztermine in reduziertem Umfang angeboten würden.

Auch in den kommenden Winterwochen werden wir versuchen, persönliche Beratung – nur nach telefonischer Terminvereinbarung – auch weiterhin anzubieten. Gerade jetzt nach unserem Leitmotiv: sozial, kreativ und flexibel für Menschen da zu sein!

K. Keller

Freude schenken

Weit über 20.000 Menschen leben in Karlsruhe am Existenzminimum, mit Arbeitslosengeld II, der Grundsicherung oder einer kleinen Rente. Besonders kinderreiche Familien, Alleinerziehende, ältere Menschen, chronisch kranke und behinderte Menschen sowie Wohnungslose und Asylsuchende benötigen Unterstützung. In diesem Jahr hat die Not vieler Mitmenschen im Zuge der Corona-Krise



Bezirksleiter **Tobias Raphael**



Ihr Baufinanzierer!

LBS-Beratungsstelle, Siegfried-Kühn-Str. 4, 76135 Karlsruhe
Tel. 0721 91326-17, Tobias.Raphael@LBS-SW.de

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-SW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

zugenommen. Einige, denen es davor gut ging, sind nun auch betroffen. Viele werden vom Diakonischen Werk Karlsruhe oder vom Caritasverband Karlsruhe e. V. betreut, beraten und begleitet. Die Weihnachtszeit ist für diese Menschen nicht nur aufgrund ihrer knappen finanziellen Möglichkeiten eine belastete Zeit – viele leben allein und verbringen die Feiertage ohne Angehörige oder Freunde.

Die Aktion „Freude Schenken“ soll hier ein ökumenisches Zeichen dafür setzen, dass Menschen in Armut und Not nicht allein gelassen werden.

Aktion „Freude schenken“ in Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinden.

Im Herbst erhalten die evangelischen und katholischen Pfarrgemeinden vom Dia-

konischen Werk Karlsruhe leere Tüten; jene verteilen sie wiederum in Gottesdiensten, Gruppen und Kreisen.

Die Tüten enthalten einen Brief, in dem darum gebeten wird, diese Tüte mit schönen Dingen, z. B. Süßigkeiten, Tee, Kerzen, Spielzeug, Pflegeartikel wie Cremes usw. zu füllen und bis zum 1. Advent wieder an einer der Ausgabestellen abzugeben. Haupt- und vor allem ehrenamtlich Mitarbeitende des Diakonischen Werkes holen die Tüten dort ab und verteilen sie an verschiedene soziale Einrichtungen der beiden Verbände, z. B. in die „TÜR“ (Tagestreff für Wohnungslose), die Seniorenarbeit oder auch an die Landeserstaufnahmestelle für Flüchtlinge. Die Mitarbeiter dieser Einrichtungen verteilen die Tüten im Rahmen ihrer Weihnachtsfeiern oder in Beratungsstunden individuell an die Bedürftigen. Für diese ist das oftmals ihr einziges Weihnachtsgeschenk.

Inzwischen ist die KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH neben der City Initiative Karlsruhe e. V. Partnerin der Aktion „Freude schenken“. Die KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH und die City Initiative Karlsruhe e. V. lassen seither die Tüten und Plakate zur Aktion mit dem „Freude schenken“-Motiv bedrucken und konnte außerdem folgende Einzelhandelsgeschäfte und Unterneh-





men als Annahmestellen für die Aktion gewinnen:

Modehaus Schöpf am Marktplatz, Tourist-Information im Schaufenster Karlsruhe am Marktplatz, Modehaus Nagel in Durlach, Pfinztalstraße 57, Tabakwarengeschäft Heck in Mühlburg, Rheinstraße 57 und Autovermietung Sixt im Siemens Industriepark, Siemensallee 84.

VdK

Ortsverband Innen-Südwest



Beim Kreisverbandstag am Samstag, den 12. September 2020 in Grötzingen wurde der neue VdK Kreisvorstand Karlsruhe gewählt. Peter Kappes, der ehemalige Sozialdezernent des Landkreises Karlsruhe, wurde zum Kreisvorsitzenden gewählt und löst damit den ausscheidenden Vorsitzenden Norbert Schmidt nach 9-jähriger Amtszeit ab. Die Vorsitzende des OV Innen-Südwest Agnes Mechelke wurde mit der **Silbernen Ehrennadel des VdK Deutschland** geehrt und der stellvertretende Vorsitzende Tino Besekow wurde von den 83 Vertretern der 43 Ortsverbände zum Vertrauensmann der Behinderten in den Vorstand gewählt. Der OV Innen-Südwest bedankt sich bei Herrn Schmidt für sein außerordentliches eh-



Tino Besekow, Agnes Mechelke und Marlies Reuter

renamtliches Engagement und wünscht ihm weiterhin ein gesundes Dasein im Unruhestand!

VdK und DGB Baden-Württemberg: „Mehr Solidarität in Pflege und Gesundheitswesen!“

Spahn-Pläne zur Deckelung des Pflege-Eigenanteils reichen nicht

„Die Pläne von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU), den Eigenanteil für die Pflege im Heim zu deckeln, gehen in die richtige Richtung – sie reichen aber nicht“, betonen die Vorsitzenden des DGB Baden-Württemberg, Martin Kunzmann, und des Sozialverbands VdK Baden-Württemberg, Roland Sing. In ihrer gemeinsamen Presseerklärung erinnern sie daran, dass viele ältere pflegebedürftige Heimbewohner durch die stetig steigenden Kosten der Pflege finanziell überfordert seien und dann zum Sozialfall würden. Ihr Armutsrisiko steige. Und dies, obwohl die gesetzliche Pflegeversicherung 1995 mit dem Ziel geschaffen worden sei, Sozialhilfe bei Pflegebedürftigkeit im Alter zu verhindern. Sie begrüßen die von Minister Spahn ergriffene Initiative, die auch eine Begrenzung auf 36 Monate vorsieht, geben aber zu bedenken, dass die Deckelung des Pflege-Eigenanteils bei 700 Euro bei weitem nicht ausreicht, selbst wenn dies nur drei Jahre lang zu tragen sei. Denn die Kosten der Unterkunft, der Verpflegung sowie die Investitionskosten und die Ausbildungsumlage kommen laut DGB und VdK noch hinzu. Kunzmann und Sing veranschaulichen dies in einem Beispiel mit einem Entlastungsbetrag in Höhe von 63 Euro monatlich.

Pflegevollversicherung vorgeschlagen

Um das Armutsrisiko bei Pflegebedürftigkeit generell zu bannen, rufen der VdK



und der DGB deshalb den Bundesgesetzgeber dazu auf, das „Teilkasko“-Prinzip der gesetzlichen Pflegeversicherung endlich aufzugeben und eine – auch mit Steuergeldern unterstützte – „Voll“-versicherung ähnlich der gesetzlichen Krankenversicherung zu schaffen. „Nur so kann die Armutsfalle der Heimbewohner am Lebensende umgangen werden!“, bekräftigt Roland Sing und verweist auf den aktuellen Eigenanteil von mehr als 2300 Euro, Monat für Monat, in Pflegeheimen Baden-Württembergs. Notwendig sei darüber hinaus die automatische jährliche Anpassung der Pflegeversicherungsleistungen, um eine Entwertung zu verhindern. Auch dürfe die private Pflegeversicherung mit ihrem rund 30 Milliarden Euro-Polster nicht außen vor bleiben. Alles andere sei unsolidarisch. Und Landessozialminister Manfred Lucha wirft Martin Kunzmann vor, die Pläne des Bundesgesundheitsministers nicht kritisch genug hinterfragt zu haben, „statt nur Lob auszusprechen“. Sing und Kunzmann fordern, dass sich Lucha dafür einsetzt, dass zur schnellen Entlastung pflegebedürftiger Heimbewohner die Finanzierung der Investitionskosten in den Pflegeheimen durch das Land Baden-Württemberg übernommen wird. Damit könnten die Heimbewohner im Land mit durchschnittlich 440 Euro im Monat entlastet werden.

Kosten der Pandemie solidarisch tragen

Ebenso rufen der DGB und der VdK im Lande Minister Lucha dazu auf, für eine gerechte und solidarische Verteilung der Kosten der Covid-19-Pandemie einzutreten. So zahlten die gesetzlichen Krankenkassen bisher 1,5 Milliarden Euro für das Vorhalten von Intensivbetten, „die privaten Krankenversicherungen (PKV) beteiligen sich jedoch mit keinem Cent

daran“, monieren Sing und Kunzmann. „Gleiches gilt für die Kosten der Testungen der Reiserückkehrer und die durch die Gesundheitsämter veranlassten Tests, auch für privatversicherte Personen“. Für die Vorsitzenden von DGB und VdK sei es nicht nachvollziehbar, dass gesetzlich Versicherte, „die im Übrigen auch Steuerzahler sind“, die Gesamtlast zu tragen hätten. „Dies ist unsolidarisch!“, so Martin Kunzmann und Roland Sing. Die Folge seien ein durch die Coronapandemie prognostizierter Fehlbetrag bei den gesetzlichen Kassen in Höhe von 16 Milliarden Euro, die Anhebung des durchschnittlichen Zusatzbeitrags um 0,2 Prozent und ein Bundeszuschuss aus Steuermitteln, für den die gesetzlich Versicherten überwiegend aufkommen müssten. „Ein unglaublicher Vorgang“, sind sich Kunzmann und Sing einig. „Das passt genau ins politische Konzept von Minister Spahn!“

Anlage:

Ein Beispiel für den Pflegegrad 3:

Pflegebedingter Aufwand: 2025,66 Euro
 Abzüglich Leistung der
 Pflegeversicherung: 1262,00 Euro
 Einrichtungsgleicher
 Eigenanteil (EEE): 763,66 Euro
 Deckelung des pflegebedingten
 Aufwands bei: 700,00 Euro

1. Unterkunft 445,34 Euro
2. Verpflegung 389,07 Euro
3. Investitionskosten 577,87 Euro
4. Ausbildungumlage 35,90 Euro

Verbleibender Eigenanteil: 2148,18 Euro
 Entlastungsbetrag monatlich nur 63,66 Euro



GEDOK Künstlerinnenforum

ZUSAMMEN (setzen, stellen, legen) BRINGEN



Im GEDOK (Netzwerk für Künstlerinnen in der Fritz-Erler-Str.) sind in den nächsten Monaten verschiedene Ausstellungen zu besichtigen. Da die Entwicklung der Corona-Situation und die Auswirkungen auf Galerien und Ausstellungsräume noch ungewiss sind, weisen wir darauf hin, dass die GEDOK Galerie große Schaufenster zur Markgrafenstraße und zur Fritz-Erler-Straße besitzt, durch die die aktuellen Ausstellungen betrachtet werden können.

Bis zum 29. November 2020 findet die Ausstellung TON ERDE WANDEL in der GEDOK Galerie statt. In einer multimedialen Rauminstallation präsentieren sich verschiedene Künstlerinnen aus den unterschiedlichen künstlerischen Sparten. Thematisiert wird dabei die Veränderung und Bewahrung unserer Planeten, welches eines der aktuellsten Themen der heutigen Zeit darstellt – alles von außen zu sehen!

Bei der Sonderpräsentation „Inside / Insight – Out“ von 'projekt3drei' handelt es sich um eine Präsentation im öffentlichen Raum. Zu sehen sind Videoclips der angehenden Fotodesignerin Sophia Hünnekens, die im Loop als Großprojektion auf unterschiedliche Innenseiten der GEDOK projiziert werden. Sie präsentieren dem außenstehenden Betrachter eine Auswahl von fotografisch festgehaltenen Kunstwerken der GEDOK-Künstlerinnen, die dem jungen „digitalen zweiten Blick“ ausgesetzt wurden. Deutlich ist zu erkennen, welcher inneren Dimension und Systemlogik das jeweilige Kunstwerk folgt, was es im Innern zusammenhält. Die Videoinstallation in der GEDOK kann vom 04.-20. Dezember 2020 von Montag bis Sonntag zwischen 16.00 und 22.00 Uhr



HueNNEKENS Annette, 2020
Projekt3drei Inside Insight-Out

von außen besichtigt werden. Die Kunstvideos von Sophia Hünnekens sind zusätzlich ab dem Ausstellungsbeginn auf der Homepage der GEDOK Karlsruhe zu erleben. Das neue Jahr beginnt mit der Eröffnung der Ausstellung DIE NÄHE UND DIE FERNE der Künstlerin Cornelia Weihe von der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle im Rahmen der Städtepartnerschaft. Vom 09.-31. Januar 2021 präsentiert die Künstlerin plastische Arbeiten, Zeichnungen und Malereien aus den letzten Jahren. Inhaltlich verarbeitet sie immer wieder klassische Themen wie Körper, Kopf und Landschaft, deren Interpretation stets im Spiegel der Zeit zu sehen ist. Vor allem die Arbeiten aus Stahl stehen im Kontrast zu realistischen Formen. Inspiriert durch die Farben, die Strukturen und die atmosphärischen Szenarien der Natur, erzählen Cornelia Weihes Bilder von der Weite der Landschaft, vom Kosmos der Naturerscheinungen, dem trockenen Grasgewirr am Flussufer, dem grauen Himmel über dem stillen See oder dem Sog des schattigen Waldes. DIE NÄHE UND DIE FERNE zugleich, festgehalten in einem Moment – einem Moment des Verweilens. Die Natur als naher, vertrauter und zugleich ferner Ort. www.gedok-karlsruhe.de



Bürgerverein Stadtmitte e. V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe
Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitte e.V. an.
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon

E-Mail

Datenschutzinformation: Die erhobenen Daten speichern wir auf der Grundlage von Art 6 Abs. 1b der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Sie werden ausschließlich benutzt für die Mitgliederbetreuung und -verwaltung (Kommunikation mit dem Mitglied, Erhebung des Mitgliedsbeitrags, Berechnung eines Mitgliedsjubiläums, Gratulation zu runden Geburtstagen), nicht an Dritte weitergegeben und bei der Beendigung der Mitgliedschaft spätestens zum Ende des Folgejahres gelöscht. Verantwortlicher im Sinne des Art. 13 Abs. 1a DSGVO ist der 1. Vorsitzende Rolf Apell, Geschäftsstelle: Jahnstr. 14, 76133 Karlsruhe

Karlsruhe, den

Unterschrift

SEPA-Lastschriftsmandat Hiermit ermächtige ich den Bürgerverein Stadtmitte e. V. von meinem genannten Girokonto per SEPA Lastschrift künftig den fälligen Betrag von € **12,00** jährlich einzuziehen. Die Einzüge erfolgen mittels Gläubiger-Identifikationsnummer DE12ZZZ00001507812, Kontonr. DE28 6619 0000 0010 2728 74. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Stadtmitte e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen..

IBAN

Kontoinhaber

Karlsruhe, den

Unterschrift



Aus dem Bürgerverein Altstadt



Corona, hat die Welt verändert, Corona heißt übersetzt auch Krone ... und diese Krone hat alles auf den gestellt. Wir hatten uns im Sommer doch alle schon etwas auf die after-Corona-Zeit eingestimmt und dabei die Abstandsregeln wohl etwas zu sehr vernachlässigt.

Von heute auf morgen hat uns das Virus jetzt wieder fest im Griff, plötzlich müssen wir feststellen, dass alles was wir bisher erreicht haben nicht selbstverständlich ist. Corona ist kein wilder Traum aus dem man schnell wieder erwacht, Corona ist keine fake news, nein das ist live und wir sind wieder alle mittendrin. Es gibt aktuell keine Entwarnung, die Infektionszahlen steigen weiter. Wir brauchen wieder ein Gefühl der Gemeinschaft um während des lockdowns im November 2020 die Pandemie möglichst schnell zu beenden. Jetzt ist nochmals jeder von uns verstärkt gefragt gegen das Unheil Corona anzukämpfen, wenn auch mit diversen Einschränkungen, Maskenpflicht und unter strenger Einhaltung der Abstandsregeln. Das sollte doch locker machbar sein!!!

Die Gaststätten und Kneipen müssen nun leider wieder für mindestens vier Wochen schließen und haben eine schwere Zeit vor sich. Die Besitzer und ihre Teams sind jedoch sehr kreativ und bieten im November wieder einen abwechslungsreichen Außer-Haus-Verkauf an. Mit Abstand versteht sich. Probieren sie doch mal das Essen to go. Bitte unterstützen sie die Restaurants in dieser wirtschaft-

- FENSTER
- HAUSTÜREN
- GLASARBEITEN
- FENSTERREPARATUR
- DENKMALPFLEGE
- EINBRUCHSCHUTZ

PRODUKTION

SANIERUNG

BERATUNG

Glaserei Sand & Co. GmbH Tel.: 0721 / 94 00 150
 Blotterstr. 11 Fax: 0721 / 40 63 29
 76227 Karlsruhe info@sand-glas.de
 www.sand-glas.de

Spezialitäten-Bäckerei
ANA & ANDA
Meisterbetrieb

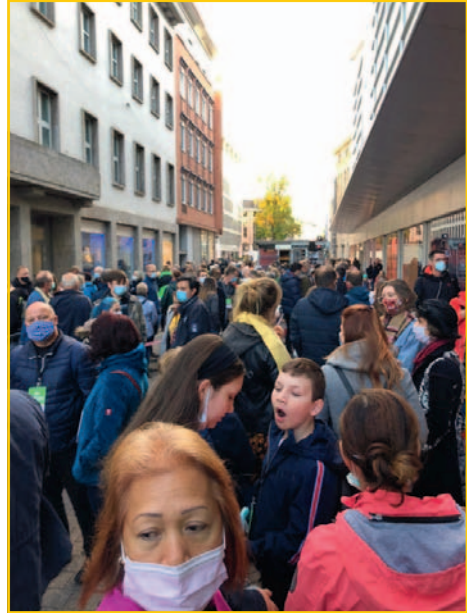
Brot, Brötchen und Natursüßes
aus handwerklicher Herstellung

Akademiestr. 48, Karlsruhe
 Tel. 0721 384 16 84

baeckerei.anaundanda.de
Geöffnet: Di-Sa 10-18 Uhr

lich schweren Situation und tragen sie dazu bei, dass sich in unserer Stadt auch während des lockdowns immer etwas tut. Dennoch es tut sich immer was in unserer Stadt oberirdisch und unterirdisch. Trotz bzw. gerade mit Corona sorgen die vielen Baustellen im Stadtgebiet natürlich noch immer regelmäßig für Verkehrsstaus. An der Untertunnelung der Kriegstraße wird noch mit Hochdruck gearbeitet.

Der neue gestaltete Marktplatz oberirdisch und der darunterliegenden U-StrabBahnhof unterirdisch sind fast fertiggestellt und konnten am 10. Oktober anlässlich eines kleinen Stadtfestes mit vielen Attraktionen und öffentlichen Darbietungen besichtigt werden. Das Fest war gut besucht, das Wetter spielte



auch mit. Perfekt! Auf dem Kronenplatz gab es eine sehr ansprechende und sehenswerte begehbare Installation mit luftigen leuchtenden Kunstobjekten. Den Künstlern und Organisatoren ein großes Lob hierfür, man sollte doch über eine Wiederholung oder sogar eine Dauerlösung nachdenken. Perfekt!

Tausende Besucher aus nah und fern mussten an den Zugängen zur U-Strab zwar lange Schlange stehen – natürlich bestens organisiert und geordnet mit Corona-Abstand – doch kaum unten angekommen waren alle beeindruckt und voll des Lobes über dieses gelungene, unterirdische Highlight und dem eleganten Flair einer modernen zukunftsorientierten Stadt.

Zukunftsorientiert sind auch die aktuellen Projekte in unserer Stadt. Bei mehreren Bürgerbeteiligungen und Workshops im Jubez am Kronenplatz oder im Süd-

werk wurde die Bevölkerung eingeladen, ausführlich informiert und aufgefordert eigene Ideen zur Stadtgestaltung einzubringen.

Lebensqualität steht hierbei im Fokus. Die City und ihre wichtigen Achsen, Fußgänger, Radfahrer und Kultur sollen mehr Raum erhalten. Gleichzeitig ist der individuelle PKW-Verkehr, eine gute Anlieferungsmöglichkeit zu den Geschäften, sowie die Parksituation in der Stadt – auch für Fahrräder – zu berücksichtigen.



Karlsruhe soll noch mehr eine attraktive Wohlfühlstadt mit innerstädtischen Plätzen und hoher Aufenthaltsqualität werden. Ein gutes Beispiel hierzu ist der Lidellplatz in der Altstadt. Zentral gelegen – zwischen Markgrafen-Adler-Stein-Straße – wird der mit Platz seit langem stark frequentiert und zwar von Besuchern jeden Alters. Ein beliebter Treffpunkt. Mit zentralem Brunnen, Kinderspielplatz, und ausreichenden Sitzgelegenheiten sowie einer großen Freifläche für die Außenbewirtung der Gaststätten „Zum kleinen Ketterer“, Cafe Bohne u.a. wird er von den Besuchern gerne als innerstädtische Wohlfühloase bezeichnet.

Am 15. Oktober wurde der Lidellbrunnen als Trinkbrunnen feierlich eingeweiht. Sie können jederzeit kostenlos frisch fließendes Wasser mit bester Karlsruher Trinkwasserqualität direkt aus dem Brunnen



trinken. Nehmen Sie es doch als Kaltgetränk zu ihrem Essen to go. Oder genehmigen sie sich einfach einen erfrischenden Schluck zwischendurch ... wenn der kleine Durst kommt.

Wenn sie sich dann noch etwas Zeit haben bleiben sie doch einfach da und stöbern mal im roten Bücherschrank des Bürgervereins Altstadt.



Nehmen sie sich ein Buch aus dem Schrank – und genießen sie die ‚Wohlfühloase Lidellplatz‘ in der Altstadt in vollen Zügen, – corona-konform mit Abstand und Mundschutz versteht sich. Der Bücherschrank darf auch gerne mit attraktiven Büchern neu bestückt werden. Ein weiteres Projekt ist die Neugestaltung der ehemals stark befahrenen Kapellenstraße. Als östlicher Abschluss der Sanierung Innenstadt Ost wird die Straße zwischen Durlacher Tor und Ludwig-Erhard- Allee nach Fertigstellung der Untertunnelung der Kriegsstraße in Angriff genommen.

Die Planung hierfür wurde dem Bürgerverein Altstadt frühzeitig vorgestellt. Meine Fragen und Anregungen als Ansprechpartner des Bürgervereins sowie meine persönlichen Erfahrungen als langjähriger Bewohner des Dörfle's wurden bei einem konstruktiven Gespräch mit den zuständigen Vertretern und Vertreterinnen des Stadtplanungsamtes besprochen und



einvernehmlich geklärt. Ich konnte mich davon überzeugen, dass die neue Kapellenstraße mit den angrenzenden Wohngebäuden eine erhebliche Aufwertung erfährt und die klimatische Situation durch zusätzliche Bäume und begrünte Freiflächen verbessert wird. Ganz im Sinne einer zukunftsorientierten attraktiven Wohlfühlstadt. Ganz im Sinne unserer Wohlfühlstadt ist es, dass wir alle gesund





bleiben. Helfen sie mit bei der Bekämpfung der Pandemie.

Corona hat die Welt verändert – gemeinsam wird es uns gelingen die uns aufgesetzte Krone jetzt schnellst möglich wieder loszuwerden und mit einem wieder zurechtgerückten KOPF das Leben ohne Abstand und ohne Einschränkungen zu genießen.

Klaus Winkler
2. Vorsitzender BVA

Wissenswertes zur Kapellenstraße aktuell und historisch

Zusammengetragen von Petra Hauser

1. Vorsitzende des BVA

Bereits heute ist der Neubau der Kapellenstraße deutlich sichtbar. Die Einmündung in die Kriegstraße beim Mendelsohnplatz ist bereits fertiggestellt und somit der Ostabschnitt über dem Autotunnel Kriegstrasse vom Ludwig-Erhardboulevard Höhe Ostendstraße bis westlich des neuen Schienenkreuzes auf dem Mendelsohnplatz. In der Kapellenstraße ist die Verkehrsfläche Richtung Volksbank verschwenkt, so dass in dieser Trichteröffnung eine freie Fläche für Bäume oder Rasen entsteht. Dadurch ergibt sich in Fortsetzung des historischen Waageplatzes vor dem „Kap“ ein kleines Plätzchen. Doch woher kommt der Platz?

Ab 1890 fuhr die Lokalbahn, im Volksmund „Lobberle“ genannt, durch die Kapellenstraße. 50 Jahre lang brachte diese Bahn vor allem die Arbeiter aus dem Umland in die großen Fabriken der Fächerstadt. Das „Lobberle“ dampfte zwischen Durmersheim und Spöck und die kleine Lok zuckelte in Karlsruhe zwischen Grünwinkel, Krieg- und Kapellenstraße, Haid- und Neu-straße. Die Zentralstation des Lobberle lag eben an der Kapellenstraße.



Das Bahnhofsgebäude stand genau an der Einmündung in die Kriegstraße. 50 Jahre war die Kapellenstraße abgehängt.



Die damals neue Gleisstraße in der Fritz-Erler-Straße zwischen Kronenplatz und Mendelsohnplatz übernahm Ende 1960 diese Funktion. Der umstrittene Abriss des Dörfle hatte die Schiene Kapellenstraße überflüssig gemacht und wurde nur noch als Umleitungsgleis genutzt. Doch mit der Kombifertigstellung Ende 2021 wird der Schienenstrang „Kapellenstraße“ zwischen Durlacher Tor und Mendelsohnplatz für den Regelbetrieb mit dem neuen Liniennetz wieder neu belebt. Zukünftig wird die VBK dort wieder die Straßenbahn der Linie 4 fahren lassen – auf ihrem Weg von Oberreut über Mühlburger Tor, Europaplatz, Karlsruher, Kriegstraße, Mendelsohnplatz, Durlacher Tor, Hauptfriedhof, Waldstadt und zurück.

Der Bürgerverein fragt nach:

Was wird mit der Brunnenstraße?

Der Lockdown im Frühjahr hat auch in der Brunnenstraße seine Spuren hinterlassen. Die Häuser sind verschlossen und auch die, in den Kübel angepflanzten Buchsbäume, waren seit langer Zeit vertrocknet. Sie sollten den direkten Blick von der Kaiserstraße in die Rotlichtzone verwehren. Vor einiger Zeit wurden diese jetzt entfernt. Jetzt ist der Blick, von der Kaiserstraße ausgehend, ungetrübt in die Rotlichtzone.

Was ist zukünftig geplant? Wie soll der Eingang in die Rotlichtzone von der Kaiserstraße zukünftig aussehen? Soll wieder ein Sichtschutz erfolgen? Wenn ja wie oder soll der Zugang ganz offen bleiben? Gerne wird derzeit die ungehinderte Durchfahrt von der Straße Am Künstlerhaus / Zähringerstraße zur Kaiserstraße genutzt, zumal das vorhandene Tor immer offen steht. Die angrenzenden

Anwohner sind derzeit im Unklaren gelassen, wie die zukünftige Gestaltung der Zugänge aussehen können oder sollen. Nicht zuletzt geht es auch um die Eindämmung der nächtlichen Lärmbelästigung durch die oft betrunkenen Kunden, die sich nach dem Bordellbesuch lautstark und anhaltend in den angrenzenden Straßen bis in die Morgenstunden aufhalten. An ruhiges und durchgehendes Schlafen ist, insbesondere in den wärmeren Monaten, nicht mehr zu denken. Was ist von den städtischen Behörden angedacht, auch im Zuge der Neugestaltung der östlichen Kaiserstraße?

Bildungsgerechtigkeit in Corona-Zeiten

Die Praxis von Schule und Jugendhilfe zeigt, dass zunehmend mehr Kinder und Jugendliche Schul- und Lernprobleme haben und sich – auch infolge dessen – den regelmäßigen Schulbesuch verweigern. Dies betrifft vor allem junge Menschen in schwierigen sozialen und familiären Lebensverhältnissen.

In enger Zusammenarbeit mit den Karlsruher Schulen, dem Sozialen Dienst, Beratungsstellen, Vereinen, etc. unterstützt der sozialtherapeutische Kinder- und Jugendhilfeverbund der AWO Karlsruhe gemeinnützigen GmbH die schulische Bildung sowie soziale und personale Förderung dieser Schülerinnen und Schüler.

Gerade auch in Corona-Krisenzeiten zeigt sich bei Kindern aus finanziell schwächer gestellten Familien ein enormes Defizit bei der schulischen Basisversorgung hinsichtlich der digitalen Unterrichtsteilnahme von zu Hause aus. Das sogenannte „Homeschooling“ war und ist für viele Karlsruher Schulkinder und Jugendliche,



deren Familien über ein geringes Grundeinkommen verfügen, ein Schritt in eine Bildungsfalle, aus der sie ohne Hilfe von außen nur schwer wieder herausfinden werden.

Bildungsgerechtigkeit beginnt hier mit einer digitalen technischen Grundversorgung, einem Grund-Know-how über deren Nutzung sowie einer optimalen Lernsituation und unterstützenden Betreuung. Ist dies nicht gewährleistet, sind Kinder von vornherein schulisch im Abseits. Die Situation ist nicht grundsätzlich neu, hat sich aber durch die aktuelle Situation verschärft.

Um eine umfassende, nachhaltig wirkende Hilfe – auch für Nach-Corona-Zeiten – für Kinder und Jugendliche aus schwierigen sozialen Lebensverhältnissen auf den Weg zu bringen, hat die sozial-

pädagogische Kinder- und Jugendhilfe der AWO Karlsruhe gGmbH mit Beteiligung der Hanne-Landgraf-Stiftung ein Projekt gestartet, das umfassend dabei unterstützen soll, sozial benachteiligten Karlsruher Schülerinnen und Schüler aus dem bildungs-digitalen Abseits zu helfen und ihnen chancengleiche Lernvoraussetzungen zu bieten. Zu den Bausteinen zählen die Bereitstellung von technischer Grundausrüstung, die Organisation und Finanzierung von Internetanschlüssen und Internetgebühren, Computer-Basis-Schulung und fördernde Lernbetreuung der Kinder und Jugendlichen in den Räumen der AWO Karlsruhe.

Wenn Sie das Projekt unterstützen möchten, finden Sie weitere Informationen unter www.hanne-landgraf-stiftung.de

ECO SYSTEM LINE

HÄNDEL GGG www.HaendelGGG.de

Wir bringen's ins Reine!

Deutschsprachige Reinigungskräfte gesucht!

Wir bieten Ihnen interessante, eigenverantwortliche Arbeit mit modernsten Geräten, ordentliche und pünktliche Bezahlung. Sie finden ganz nebenbei Kontakt zu netten Menschen. Ablenkung vom Alltagstrott und Anerkennung.

Interessiert?
Anruf genügt!
Tel.: 07251/9726-0
und wir informieren Sie gerne näher.
Ihr Klaus D. Händel

Händel GGG · Kammerforstr. 15a · 76646 Bruchsal · Tel.: 07251/9726-0 · info@haendelggg.de

Von Herzen schenken?

KAnn ich.

Aktion
07.11.20 bis
06.01.21

**Wir erfüllen
Herzenswünsche!**

Mehr unter [swka.de/vonherzenschenken](https://www.swka.de/vonherzenschenken)

 **Stadtwerke
Karlsruhe**
Besser versorgt, weiter gedacht.

A portrait of Dr. Frank Mentrup, a middle-aged man with grey hair, wearing a blue suit jacket over a light blue shirt. He is standing outdoors next to a tree trunk, with a blurred green background.

Dr. Frank Mentrup

Unser Oberbürgermeister.

The logo for the SPD (Social Democratic Party of Germany), consisting of a red square with the white letters "SPD" inside.

SPD

The logo for Bündnis 90 Die Grünen, featuring a green square with a yellow sun icon and the text "BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN" in white.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Karlsruhe.

Gemeinsam. Gestalten.

mentrup2020.de